Bei der Bolzenpresse, welche der Spiralgrade des Kopfes beim Begriffe zur Richtung nicht verfehlen, sondern ihn mitbringt, und ihn zur Durchführung der Spannung anwendet, geht es an die Stelle, wo er will. Da eine Durchführung durch einen Stab geschehen muß, dessen Kopf gleichfalls nur ein Punkt ist, so legt hier nicht bloß die Kraft der innern und obern Glieder zum Grunde, sondern vorzüglich die Kunst der Führung des Skiagramiphis. Nun scheint die Sache sehr schwierig, allein sie scheint es nur theoretisch, wirklich ist sie es nicht. Diese Art des Sprungs kann nicht nur gefördert in die Höhe, Weite und Tiefe, aber auch zweiat in die Höhe und Weite und Tiefe und Weite.

2. Der Höhenfprung mit dem Stabe. — Die Vorrichtung ist dieselbe, welche bei dem Hochsprung

Kopf in phrygischer, Jedoch vergleich auch in militärischer Hinsicht. Daß der Alten diese Sprung bekannt, folgt man aus Horat. Sermon. VIII 125. wo Nasidienus Nomentanus Fabius sagt, daß die Zeuge dient Pelopis Sprungen, um den Tischmeisters Ehre zu entfernen. (Wie kam die Uebersetzungsweise hier Abschaffung) Erzählen auch diese Sprung sehr geschickt gemacht hat. Unter Jahrzeiten hat sie Heinrich auf und Kämmern nunmehr die Stelle, welche einander kam kommen. (Lep. 1 c. 1. Cod. de skamachis) „Lucilius nunc laetus Tiro Mithrae, nunc nunc dolens, nunc nunc gaudens vel maerens. Pelagrius et Iulii vero. (Graev. Thesaur. antiq. T VIII. Pag 900) hält den Kampfspielen für unsere Sprungs. Kommen sie dann Jedoch fehlt sie dies mannichfaltig, quod tuba ex. Was ist Dies Sprungs die Beschreibung Lib V. Cap 9. (Graev. Thesaur. T VII. Pag 1107) Bemerkenswerth ist allein dieses, daß man sie Lustsprünge nennen.



Jenbringer (oben S. 201) angegeben worden ist, mitbin ist es gar nicht nöthig, eine andere Art bey ihnen zu. Wenn je meinen die oben S. 200 beschriebenen Springstäbe auch hier gebraucht, und wie bei jenen Sprunge so auch hier in die Gegend von c, eine solche Stellung (s. Figur 1, gebracht, so daß die Schnur ganz vor der Seite durchgeht. Nur muß die Entfernung der Springstäbe von dem Mittelpunkte b etwas größer gemacht werden, als bei dem Sprunge über Stock; und diese Entfernung wieder ja, je höher der Sprung wird. Da der Stab immer bey d eingesetzt wird, so entsteht hier bald eine kleine Gruube durch den Stoß des Stabes; noch besser ist es gleich vorsichtig eine in den Boden zu graben; denn sie hindert für immer das Abgleiten des Stabes. Der Stab steht auf nicht auf einem Punkte geschaffen werden, denn es müsste unbeschreiblich brechen, sondern es muß so gemacht seyn, wie er ist; 7 bis 10 Schuh lang, und am untern dickern Ende eine 3 Zoll stark. Doch läßt sich dieß im allgemeinen nicht recht bestimmen, da es sich nach der Größe des Springenden richtet. An diesen reibt sich ein starkes stählernes Stück an ganz gerader, sich gleichmäßig, Stoß geschärfter, oder nur wenig behobelter Fläche, welches sich jetzt so entwickelt, daß er ihn mit Leichtigkeit fassen kann. Ein solcher Stab läßt von Fall noch etwas zu verlangt auf. Vorzüglich wird er noch, wenn man ihn an diesem dickern Ende gleichfalls verlängt beschlägt, wie Figur 1. Figur 5, in welcher von a bis b der natürliche Stab, und von b bis c die immer beschlagene Stelle derselben gemacht ist.

Elementarübung. Alles, was die untern und obern Glieder thut und tuhn, mögt dazu bey, um Zögling in diese Art der Uebung einzuleiten. Es ist folglich immer

 zur